

Chor: Einspringend, mit abermals einspringender, rundbogiger Apsis. Im S. ein Fenster; Apsis zwei Fenster; N. durch die Sakristei verbaut. Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor, im O. abgerundet.

Chor.

Turm: Im N. des Langhauses; quadratisch, mit abgerundeten Ecken und Pilastereinfassung, mit gestufter Verstärkungsmauer im N. Jederseits ein kleines und darüber ein großes Rundbogenfenster. Über diesem Zifferblatt, von dem profilierten Kranzgesimse umlaufen. Blechgedecktes Glockendach.

Turm.

Anbauten: 1. Im N. des Langhauses, die Emporenstiege enthaltend, modern.

Anbauten.

2. Im N. des Chores; Sakristei; rechteckig, mit rechteckiger Tür und Fenster im N. und rechteckigem Fenster im O. Über gekehltm Kranzgesimse Schindeldach.

Inneres: Grau gefärbelt, die struktiven Teile hervorgehoben.

Inneres.

Langhaus: Einschiffig; länglich rechteckiger Raum, die Wände jederseits von zwei Pilastern gegliedert, über deren Deckplatten Gurten liegen, die die Tonnengewölbejoche mit jederseits einspringenden Stichkappen trennen. Ein marmorierter Halbpilaster im O., der sich in die Verkleidung des Triumphbogens fortsetzt. Im W. Empore über gedrücktem Rundbogen- gewölbe von Balustrade abgeschlossen, die westlichen Pfeiler zum Teil verdeckend. Im N. ein, im S. drei Segmentbogenfenster; im S. unter der Empore Tür.

Langhaus.



Fig. 510 Nonnberg an der Wild, „Galgen“ (S. 441)

Chor: Um eine Stufe erhöht, einspringend, runder Triumphbogen; ein Joch Tonnengewölbe mit einspringenden Zwickeln. Altarraum von marmorierten Pilastern, über denen ein Gurtbogen liegt, eingeleitet. Kuppelgewölbe. Ein Segmentbogenfenster im S. des Chores, zwei im Altarraume. Im N. des Chores gerahmte Tür zur Sakristei.

Chor.

Anbau 2: Sakristei; im N. des Chores; quadratisch, gewölbt; rechteckige Türen im W., N. und S., rechteckige Fenster in Segmentbogennischen im O. und N.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Hochaltar: Holz, rot, grau und gelb marmoriert und vergoldet. Skulpturenaufbau. Durch seitlich ausspringende Säulen vor Pilastern wird der Mittelteil nischenartig vertieft. Über diesen flankierenden Gliedern Kämpfergebälktrümmer, darauf jederseits ein adorlicher Engel und dahinter Halbfigur Gott-Vaters als Bekrönung. Seitlich von den Säulen hl. Sebastian und hl. Rochus. Alle Figuren in zirka zwei Drittel Lebensgröße, weiß gefaßt. In der Nische von Putten umgeben (moderne) sitzende Madonna mit dem Kinde. Anfang des XVIII. Jhs.; ganz erneut.

Hochaltar.

Skulpturen: 1. Im Langhause; polychromierte, unterlebensgroße Figur des hl. Johannes Cant. Mittel- mäßige Arbeit um 1740.

Skulpturen.

2. Außen, in der Nische der Langhauswestfront; polychromierte Figur der Immakulata; sehr gering, um 1700.

Kelch: Silber, vergoldet, mit neuer Cuppa; Blumenbukette und Kartuscheornament am Fuße und Nodus. Wiener Beschauezeichen von 1714(?), Meistermarke I. C. — Freistempel.

Kelch.

Grabstein: Außen, im S. des Langhauses; graue Platte; Philippus Semler O. Praem. Pfarrer von N. 1795.

Grabstein.

Glocken: 1. (St. Johann Ev. — St. Paulus A.): *S. Joannes und Paulus — pitet — fir uns — Math. Prininger in Krembs a. 1694 g. m.*

Glocken.

2. *In honorum dei † et s. patris nostri Norberti † Benedictus Lachen. † A. G. † a. 1629.*

3. (Kreuz, hl. Maria) . . . *G. Jenichen Krembs 1820, — Gestiftet von Joseph Liebenberger.*

4. (Kreuz, St. Maria, St. Joseph . . .): Namen des Spenders und Gießers 1820.

Bildstock: Ortsausgang nach Rothweinsdorf; neugefaßte Sandsteinsäule mit Figur der Immakulata über reichem Kapitäl. Anfang des XVIII. Jhs., sehr gering.

Bildstock.

Sogenannter „Galgen“: Auf einem nahen bewaldeten Hügel im SO. des Ortes drei gemauerte zylindrische Schäfte, angeblich Reste des ehemaligen Galgens (Fig. 510).

Galgen.
Fig. 510.